

AFFALTERBACH

Brücke über den Buchenbach: Fachbüro prüft

„Da platzt mir der Kragen,“ sagte CDU-Rat Andreas Neuweiler in der jüngsten Gemeinderatssitzung und fragte sich ernsthaft, ob die übergeordneten Behörden noch „normal ticken“. Grund für den Ärger, den auch andere Ratsmitglieder teilten: Beim Ersatzbau der Brücke über den Buchenbach bei Steinächle muss ein Fachbüro beauftragt werden, das zunächst die natur- und artenschutzrechtlichen Belange untersuchen soll. Gefordert wird das vom Landratsamt Ludwigsburg und dem Regierungspräsidium Stuttgart.

Die Kommune muss dafür 20000 Euro locker machen und kann laut Bürgermeister Steffen Döttinger den Brückenbau wohl auf 2018 verschieben. Grund für die rigide Forderung der Behörden: Das Buchenbachtal ist Naturschutz-, FFH- (Flora Fauna Habitat) sowie Natura 2000-Gebiet und hier gelten besondere Vorschriften.

Den Aufwand bezeichnete CDU-Rat Sven Gunßer als völlig überzogen, während Sonja Bänisch von den Freien Wählern um Verständnis warb. Schließlich lebe man in einer hochversiegelten Region, in der es gelte, Restflächen an Natur zu bewahren. Die meisten Räte stimmten mit der Faust in der Tasche der Vergabe an das Fachbüro zu, nachdem Bürgermeister Döttinger deutlich gemacht hatte: Ohne natur- und artenschutzrechtliche Prüfung kein Brückenbau. (AB)

TREFFS - TERMINE

GROSSBOTTWAR/MUNDELSHEIM Weintour mit Proben in der Steillage

Eine Steillagentour am Käsberg bieten Wolfgang und Inge Link am Ostermontag, 17. April, bei ihrer Weinverführung. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Parkplatz der Käseberghalle in Mundelsheim. Im Preis von 23 Euro ist enthalten: 4er Weinprobe, dreimal regionaler Imbiss, Mineralwasser, Apfelsaft, ein Fahrdienst zu allen Haltepunkten ist möglich. Die Tour dauert rund drei Stunden, gutes Schuhwerk ist erforderlich, teils steiler Aufstieg auf Weinbergstafeln. Anmeldung und Information unter Telefon (07148) 8137, oder (0157) 71145735, E-Mail link-grossbottwar@t-online.de. (red)

FINANZEN

Doppik-Etat macht keine Sorgen

Die Umstellung auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht bedeutet für manche Gemeinden ein böses Erwachen, da sie nun auch die jährlichen Abschreibungen erwirtschaften müssen. In Affalterbach ticken die Uhren aber anders.

AFFALTERBACH

VON ANGELIKA BAUMEISTER

Und so verabschiedeten die Ratsmitglieder den von Kämmerer Jörn Wenzelburger in der Sitzung am Donnerstagabend präsentierten ersten Doppik-Etat mit einstimmigem Votum und ohne große Diskussionen.

Ob frühere Kameralistik oder heutige Doppik, wenn eine Kommune Geld im Überfluss hat, spielt das eigentlich keine Rolle, lediglich die Berechnungsart ändert sich. Manchmal sind es auch nur andere Bezeichnungen. Was früher mal der Sparstrumpf war, heißt heute Liquidität und die beträgt zum Jahresende über 18 Millionen Euro. Da die von Gewerbesteuer reich gesegnete Kommune jetzt zeitversetzt für das Sensationsjahr 2015, wo es einen Gewerbesteuerregen von über acht Millionen Euro gab, in Form von Umlagen bluten

muss, hat den Kämmerer zur Vorsorge veranlasst. Er bildete rechtzeitig Rückstellungen für die dadurch entstehenden Mehrzahlungen an Kreis- und Finanzausgleichumlage in Gesamthöhe von rund 2,4 Millionen Euro. Somit erwirtschaftet der Haushalt dieses Jahr voraussichtlich ein positives Gesamtergebnis von knapp 1,3 Millionen Euro. Berücksichtigt sind hier auch schon die Abschreibungen für die kostenrechnenden Einrichtungen in Gesamthöhe von über 700000 Euro.

Im Sparstrumpf werden am Ende des Jahres 18 Millionen Euro sein - das heißt jetzt in der Doppik „Liquidität“

Deutlich gestiegen ist in den vergangenen Jahren der Verwaltungs- und Betriebsaufwand, der jetzt fast 2,5 Millionen Euro beträgt. Das liegt dem Kämmerer zufolge hauptsächlich am gestiegenen Gebäudeunterhalt. So stehen Sanierungsarbeiten in der Herbert-Müller-Halle, im Elsa Brodbeck-Kindergarten und in der Apfelbachschule auf dem Programm. Dafür werden alleine 750000 Euro bereitgestellt.

Wichtigste Einnahmenquelle der Kommune bleibt die Gewerbesteuer, die der Kämmerer dieses Jahr auf 5,4 Millionen

Wichtige Ausgaben im Affalterbacher Haushalt

Personal	3000000 Euro
Umlagen	6800000 Euro
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	2500000 Euro
Erwerb von Grundstücken	1000000 Euro
Unterkunft Asylbewerber	800000 Euro
Baugebiet hinter dem Kirchhof	685000 Euro
Buchenbachbrücke	350000 Euro

Quelle: Gemeindeverwaltung Affalterbach. Grafik: LKZ/Michael Wurster

Euro veranschlagt. Die Einkommenssteuer beträgt voraussichtlich 3,1 Millionen Euro, an Grundsteuern nimmt die Kommune mehr als 600000 und an Umsatzsteuer knapp 450000 Euro ein. Mit Zuweisungen und Zuwendungen sowie bescheidenen Zinserträgen macht das rund zehn Millionen Euro, die das wesentliche Finanzgerüst für den Haushalt mit seinem Gesamtvolumen von knapp 16 Millionen Euro bilden.

Im Eigenbetrieb Wasserversorgung stehen dieses Jahr keine größeren Investitionen an, er erwirtschaftet ein Plus von rund 11000 Euro. Der Eigenbetrieb hat Schulden in Höhe von knapp 800000 Euro bei

der Gemeinde. Bei der Abwasserbeseitigung sind Investitionen im Nachklärbecken in Wolfsölden sowie in der Kläranlage Poppenweiler vorgesehen, bei der Gemeinde wird nochmals ein Kredit in Höhe von 200000 Euro aufgenommen, die Gesamtschuldenlast beträgt hier knapp drei Millionen Euro und ist ebenfalls nur fiktiver Natur, da das Geld von der Gemeinde und nicht von einer Bank kommt.

Der Affalterbacher Kämmerer rechnet mit künftig höheren Aufwendungen für Kanalsanierung und Regenüberlaufbecken, auch hier steht – wie beim Wasser – im nächsten Jahr eine Neukalkulation der Gebühren ins Haus.

Beim Fußballspiel kommen sich Kinder näher

Flüchtlingskinder sind in die Fußballmannschaft integriert worden, und alle hatten eine Menge Spaß dabei.

MARBACH

VON ALFRED DROSSEL

Auftakt zum Integrationsfußball in der Schillerstadt. In der Stadionhalle hatte die Tobias-Mayer-Gemeinschaftsschule, die Anne-Frank-Realschule, der TV Marbach und die Stadt einen Integrationstag für Flüchtlingskinder und einheimische Schüler organisiert, den Jochen Bauer von „jb fairplay“ gestaltet hat.

Frei nach dem Motto „Fußball verbindet“ sollen Flüchtlingskinder über den Sport integriert werden. Rund zehn Kinder aus den Vorbereitungsklassen der Gemeinschaftsschule machten mit, dazu 20 weitere Kinder aus anderen Klassen, die bisher in keinem Verein kicken. Neben der Integration geht es bei dem Aktionstag auch darum, Jungen und Mädchen die Hemmschwelle zu



In der Stadionhalle fand gestern ein Integrationstag mit Fußball statt.

Foto: Alfred Drossel

nehmen, bei Vereinen anzuklopfen. Das Training übernahmen Initiator Jochen Bauer von „jb fairplay“ und Marco Di Biccari,

früherer Juniorennationalspieler. Sie übten Dribbeln, wie man den Gegner austrickt und Reaktionsschnelligkeit. Auch das Tore-

schießen durfte nicht fehlen. Vor allem die Zweikämpfe kamen bei den Kindern gut an. „Wenn der Ball geworfen wird und wir dann

um den Ball kämpfen müssen, ist das toll“, sagte ein Zwölfjähriger.

Wer nun ein Flüchtlingskind ist und wer nicht, war für Außenstehende nicht zu erkennen. Jochen Bauer, der als Trainer mittendrin war, stellte zwischen den Schülern jedoch schon Unterschiede fest. Bauer hat Erfahrung. Er reist mit seinem Programm durch die Lande und hat auch im Landkreis schon in einigen Orten einen solchen Integrationstag veranstaltet.

Der frühere VfB-Trainer Jürgen Kramny war gestern Gast in Marbach und hat – wie auch Bürgermeister Jan Trost – den Kindern Mut gemacht. Trost hält Fußball in dieser Form für ein wichtiges Projekt. Er freute sich auch, dass es Firmen gebe, die dieses Projekt unterstützen, sagte der Bürgermeister.

Schulleiterin Silke Benner hält den Tag für gelungen. Das Erlebnis werde auch in die kommenden Wochen hinein ausstrahlen, wenn das Team in Kooperation Schule/Verein weiter miteinander Fußball spiele.

Der Bittenfelder Weg bleibt gesperrt

Rat will jetzt auch Schließung der Langen Straße - Verkehrszunahmen in den Dorfwiesen und den Krautgärten

AFFALTERBACH

VON ANGELIKA BAUMEISTER

Seit Dezember 2015 ist der Bittenfelder Weg in Affalterbach für den Verkehr gesperrt, die Ochsenkreuzung konnte dadurch entlastet werden. Die ungeliebte Ampelregelung war somit erst einmal vom Tisch. Doch der Preis für die Sperrung ist hoch, wie das jetzt in der Gemeinderatssitzung präsentierte Ergebnis des Verkehrsversuchs zeigte.

Vor zahlreichen Zuhörern präsentierten Axel Meier und Petra Fleisch vom Landratsamt Ludwigsburg Ergebnisse, die auch sie in dieser Höhe nicht erwartet hatten und die ein Beweis dafür sind, dass der Verkehr nicht verschwindet, sondern sich neue Wege sucht. Während in der Lange-, der Tal-, der Bogen- und in der Robert-Bosch Straße die Belastungen durch die Sperrung gesunken sind, haben sie sich in den unteren Dorfwiesen und in den Krautgärten mehr als verdreifacht. Steigerungen zwischen zehn und 20 Prozent gab es auch in der Weinberggasse, der Siegelhäuser Straße und den oberen Dorfwiesen.

„Die Verkehrszunahmen in den Dorfwiesen und in den Krautgärten sind langfristig nicht zumutbar“, sagte Petra Fleisch. Die Erklärung von Axel Meier zu den drastischen Zunahmen: Der Verkehr von Hochdorf und Stuttgart Richtung Gewerbegebiet fahre jetzt hier entlang. „Wir haben ein Schlupfloch aufgelassen“, räumt Meier ein.

Ohne dauerhafte Maßnahmen für diese beiden Straßenbereiche kann der Bittenfelder Weg nun nicht dauerhaft gesperrt bleiben. Wird er wieder geöffnet, dann hat das Folgen für die Ochsenkreuzung. Und wenn sich hier abermals die Unfälle häufen, wird eine Ampelanlage stationiert. Die will keiner, denn sie hat innerörtliche Staus zur Folge. Was also tun?

Petra Fleisch nannte als mögliche Maßnahmen zur Vermeidung des Schleichverkehrs Eingriffe im Bereich des Penny-Marktes, beispielsweise durch die Sperrung der Durchfahrt aus Richtung Krautgärten und der Anlage zusätzlicher öffentlicher Parkplätze. Der Markt am Rande des Gewerbegebietes hat zweifelsohne einen schweren Stand, vor allem seit in der Winnender Straße ein zweiter Markt eröffnet hat. Wie Bürgermeister Steffen Döttinger berichtete, beklagt der Betreiber einen Umsatzrückgang von 20 Prozent durch die Konkurrenz und zehn Prozent durch die Sperrung des Bittenfelder Wegs. „Penny geht davon aus, dass der Standort verlagert werden muss“, so die Einschätzung Döttingers, der aber zugleich anfügte: Die Gemeinde könne derzeit kein Ersatzgrundstück anbieten.

Die Ratsmitglieder hatten aber nicht nur den Bittenfelder Weg, sondern auch die Lange Straße im Blick. Deren Sperrung forderte

Sonja Bänisch von den Freien Wählern. Während der Bürgermeister dadurch Mehrbelastungen für Bogenstraße und Weinberggasse befürchtete und von der Wahl zwischen Pest und Cholera sprach, fand Bänisch Mitstreiter im Gremium.

„Wenn wir die Lange Straße schließen, haben wir Ruhe“, meinte CDU-Rat Andreas Neuweiler. Das Ansinnen war umstritten, wurde aber mit großer Stimmenmehrheit befürwortet. Nur der Bürgermeister und die beiden CDU-Räte Andreas Fürst und Hans Steidle stimmten dagegen. Ob die Sperrung der Langen Straße im Rahmen eines zweiten Verkehrsversuchs möglich ist, zweifelte Axel Meier vom Landratsamt an. Das könne die Behörde voraussichtlich nicht leisten, hier könne aber auch ein Verkehrsgutachten weiterhelfen.

Mit einer Gegenstimme von ULA-Rätin Claudia Koch, die die Zahlen des Landratsamts Ludwigsburg anzweifelte, wurde schließlich beschlossen, den Bittenfelder Weg gesperrt zu lassen und die Durchfahrt im Bereich der Krautgärten zu schließen. Außerdem sollen bauliche Verbesserungen bei der Einmündung der Talstraße in die Winnender Straße geprüft werden und der Schleichverkehr beim Feldweg im Bereich des Hundeparkplatzes ebenso überwacht werden wie die Parkplätze beim Penny-Markt.

„Wenn wir die Lange Straße schließen, haben wir Ruhe.“

Andreas Neuweiler
CDU-Gemeinderat

MELDUNGEN

OBERSTENFELD

Musik zur Sterbestunde am Karfreitag

Das Vokalensemble Decantata gestaltet die „Musik zur Sterbestunde“ in der Oberstenfelder Stiftskirche am Karfreitag, 14. April um 15 Uhr. Nachdem schon beim Debut-Konzert im Jahr 2014 Dietrich Buxtehude (1637-1707) auf dem Programm gestanden hat, bringt das Ensemble auch diesmal Passionsmusik des norddeutschen Barockmeisters mit: es erklingen unter anderem die Kantaten „Fürwahr, er trug unsere Krankheit“ und „Herzlich lieb hab ich dich, o

Herr“. Zwei Kantaten von Andreas Hammerschmidt (1612-1675) ergänzen Buxtehudes Musik. Das Vokalensemble musiziert mit einem solistisch besetzten Streichensemble mit barocken Instrumenten. Die Gesamtleitung hat Thomas Meyer. Eintritt frei. (red)

OBERSTENFELD

Die Bücherei bleibt am Karsamstag zu

Die Bücherei Oberstenfeld bleibt am Karsamstag, 15. April, geschlossen. In den Osterferien hat die Bücherei zu den üblichen Zeiten geöffnet. (red)

Familiennachrichten Sterbefälle

Oberstenfeld

Alois Dürlich

68 Jahre, † 4. April 2017. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 10. April 2017, um 13.00 Uhr in der Peterskirche in Oberstenfeld statt.

Verantwortlich für die Bestattung:

Bestattungen Rau, Großbottwarer Straße 23, 71720 Oberstenfeld, Tel. 0 70 62/9 24 22 40

